

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 31 (1923)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund : (Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 23. November 1923)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Samariterbund.

(Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 23. November 1923.)

a) Neueintritte. Dem Samariterbund sind folgende Sektionen beigetreten: Rüttenen (Solothurn), Mümliswil, Sax-Trümmen, Dietlikon, Affelstrangen, Heimberg, Wängi (Thurgau), Bodio und Münchenstein-Neue Welt.

b) Unfallversicherung. Die Verhandlungen mit der „Zürich“ und „Winterthur“ wurden zu Ende geführt. Der Vertrag ist unterzeichnet worden und die Versicherung wird auf 1. Januar 1924 in Kraft treten. Die Vereinsvorstände haben die erforderlichen Drucksachen erhalten und werden auch hier ersucht, sie sorgfältig aufzubewahren.

c) Verkauf der Samariterpostkarten. Aus dem Ertrag können Fr. 50,000 dem Grundkapital der Hilfskasse (zum Zwecke der Unfallversicherung) zugewendet werden. Der Erfolg entspricht den Erwartungen. Es ist noch ein größerer Rest von Karten vorhanden, die gelegentlich verwendet werden sollen.

d) Ausbau der Vereinszeitschriften. Die neue Zeitschrift „Der Samariter“ wird auf 1. Januar 1924 erscheinen. Alle Vorbereitungen sind getroffen. Die Vereinsvorstände haben die erforderlichen Mitteilungen auf dem Zirkularwege erhalten.

e) Verkauf der Bundesfeierkarten. Er erfolgte zugunsten des schweizerischen Blindenwesens. Diese Zweckbestimmung erleichterte den Verkauf ungemein. Mit Rücksicht auf den vorangegangenen Verkauf der Samariterpostkarten hatte man mit einem stark verminderten Absatz gerechnet. Er betrug 83,334 Stück, wäre aber bedeutend größer geworden, wenn nicht viele Bestellungen hätten zurückgewiesen werden müssen, da bei deren Eintreffen bereits der ganze Vorrat zum Verkauf verteilt war. Neben den Karten verkauften viele Samaritervereine die sogenannten Bundesfeierabzeichen zugunsten der Blindenfürsorge. Auch dieser Verkauf war sehr erfolgreich, so daß die Samariter auf eine wohlgefahrene Arbeit zurückblicken können.

Voraussichtlich wird der ganze Kartenverkauf für die Zukunft auf eine neue Grundlage gestellt werden. Sowohl die Sektionen als auch das Verbandssekretariat würden damit eine willkommene Vereinfachung der Arbeit erfahren.

f) Hilfslehrerausbildung. In der Zeit vom 7.—13. Oktober wurde in Lugano ein Hilfslehrerkurs mit neun Teilnehmern italienischer Zunge durchgeführt, der ein erfreuliches Resultat zeitigte und für die Weiterentwicklung des Rotkreuz- und Samariterwesens im Tessin von großer Bedeutung sein wird. Vom 4.—10. November fand in Stäfa ein Hilfslehrerkurs mit 29 Teilnehmern statt. Er wurde in zwei Gruppen durchgeführt.

Pro 1924 wird der Repetitionskurs für die Hilfslehrer französischer Zunge in Neuenburg unter Leitung von Herrn Dr. de Marval durchgeführt werden. Die Zentralkasse bestreitet die Kosten für das Lehrpersonal und leistet für Verpflegung und Unterkunft für jeden Teilnehmer einen Beitrag von Fr. 10. Der Rest der Kosten fällt zu Lasten der betreffenden Vereine.

In den Frühjahrsferien wird ein Hilfslehrerkurs in der Ostschweiz stattfinden. Nach Bedarf werden pro 1924 ein bis zwei weitere Kurse im deutschen Sprachgebiet durchgeführt werden. Sektionen, die die Durchführung eines solchen Kurses übernehmen wollen, werden gebeten, sich beim Verbandssekretariat (Obere Hardegg 9, Olten) anzumelden.

g) Kursausweise. Wenn immer möglich soll auf 1. Januar 1925 wieder ein Kursausweis in Buchform verabfolgt werden. Das Verbandssekretariat wurde bevollmächtigt,

bezügliche Vorlagen und Offerten einzuholen. Bei Einführung der Neuerung sollen die früher bestandenen Mängel beseitigt werden. Die ganze Frage ist in erster Linie eine finanzielle.

h) Neue Verkaufsartikel. Es können nunmehr beim Verbandssekretariat auch Emailtafeln für Krankenmobilienmagazine bezogen werden; Preis Fr. 8 per Stück. Tafeln für Samariterposten kosten Fr. 6 per Stück. Ferner sind neu in den Verkauf genommen worden die Samariter-Lehrbücher von Dr. de Marval, die wir den Samaritervereinen ebenfalls zu Vorzugspreisen liefern können. Für alles weitere wird auf die Publikation in Nr. 1 der neuen Zeitschrift „Der Samariter“ verwiesen.

i) Verschiedenes. Eine ganze Reihe anderer Geschäfte (Kurswesen, Lehrmittel, Beziehungen zum Militär sanitätsverein, Vorträge, Diapositive zum Ausleihen usw.) füllte die Verhandlungen aus.

Olten, den 7. Dezember 1923.

Der Verbandssekretär: A. Rauber.

Aus dem Vereinsleben.

Allmendingen und Umgebung. Samariterverein. Der 17. November war für unsern jungen Verein ein Ehrentag. Unser treubesorgte Samaritervater, Herr Rauber, Verbandssekretär des Samariterbundes, hielt nämlich in unserem Schöß einen gediegenen Vortrag über: „Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine“. Leider war der Besuch seltens der Bevölkerung etwas schwach, wohl des schlechten Wetters halber. Wir bedauern es, daß nicht jedermann die trefflichen Aussführungen hören und beherzigen konnte. Was uns Herr Rauber in Wort und Bild vorführte, war ein Stück echten Samaritergeistes. Wem hat nicht das Herz höher geschlagen, als er von der Opferung dieser einfachen Samariter hörte, die unermüdlich Tag und Nacht die kranken Mitmenschen pflegen, ihr eigenes Wohl dem der Leidenden unterordnend. Dass dieser alte Samariterin in unserer raschlosen, selbstsüchtigen Zeit noch von vielen Herzen Besitz ergreifen möchte, ist unser aller Wunsch. Und wir alle wollen immer mehr beweisen durch stille Tat, daß wir des schönen, ehren Namens „Samariter“ würdig sind.

Die zahlreichen Anregungen über den Ausbau des Vereins waren uns sehr willkommen und wir danken diese, wie auch den Vortrag, Herrn Rauber aufs besta. Mögen seine Worte allzeitig auf fruchtbare Land gesessen sein und Früchte bringen, wie sie eben nur Samariterin zu zeltigen vermag.

A. L.

Altdorf und Umgebung. Die Tombola-Kommission unseres Samaritervereins bringt an mit zur Kenntnis, daß die amtliche und öffentliche Ziehung der Tombola zur Anschaffung des Krankenautomobils

für den Kanton Uri am Samstag, den 15. Dezember 1923, in Altdorf stattfindet. Man verlange Ziehungslisten, die mit Einzahlung von 40 Cts. auf den Postcheckkonto Nr. VII 2473 franko zugestellt werden. Die Gewinne sind bis spätestens den 15. Januar 1924 zu erheben, ansonst dieselben dem Verein zugunsten der Tombola zufallen.

A. B.

Basel. — Die Samariter-Hilfslehrer-vereinigung beider Basel eröffnete am Sonntag, den 2. Dezember 1923, ihr Winterprogramm in Uesslingen mit einem gut besuchten Vortrag von Herrn Dr. Doleschal, der in anregender, fesselnder Rede uns wertvolle Aufschlüsse gab über die innere Tätigkeit der Drüsen, mit besonderer Berücksichtigung der Schilddrüsen. Namentlich der zweite Teil des Vortrages gab Anlaß, ein anschauliches Bild über die gegenwärtige Verbreitung der Kropftinktheit und den Stand der Kropfprophylaxe in unserem Lande zu entrollen.

In der Diskussion ergriffen die anwesenden Herren Ärzte das Wort, so Herr Dr. Göttig von Liestal, Herr Dr. Johann von Basel und Herr Dr. Baumann von Riehen. Sie wußten aus ihrem Erfahrungskreis noch manch Interessantes zu berichten.

Anschließend daran demonstrierte Herr Sanitäts-Instruktor Hummel die im „Roten Kreuz“ beschriebene Schäfersche Methode für künstliche Atmung und nach einigen Erörterungen kam man überein, daß man in der Schäferschen Methode eine für jeden Samariter und für jede Samariterin annehmbare und durchführbare Art der künstlichen Atmung besitze. Die andern komplizierteren Methoden überlässe man